

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 1 20 Mark, monatlich 7 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 7 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Entzogen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 6 und von allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Die lediggehaltene Zeitung kostet 6 Pfennig, die Reflektierte 70 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Brieße, Lehnitz, Stolpe
Sprechsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend
Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder. Anzeigenpreis für die neugegründete Kleinzettel oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamezettel 80 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs.

Nr. 32. Postfach-Konto: Berlin 62 448 Sonnabend, den 15. März 1924 Postfach-Konto Berlin 68448. 23. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Ein goldener Trauring als verloren gemeldet.
Birkenwerder, den 14. März 1924.
Der Amtsvorsteher: J. v. Pieper.

Kurze Nachrichten.

Der Reichstag lehnte den deutschen Antrag, mit den Reichstagswahlen gleichzeitig die Neuwahl des Reichspräsidenten vorzunehmen, ab.
Der Sachliche Landtag hat den Antrag auf Einführung der Sommerzeit mit Einstimmigkeit abgelehnt.
Der zweite Länderkongress hat den Antrag auf Einführung der Sommerzeit mit Einstimmigkeit abgelehnt.
Der zweite Länderkongress hat den Antrag auf Einführung der Sommerzeit mit Einstimmigkeit abgelehnt.
Der zweite Länderkongress hat den Antrag auf Einführung der Sommerzeit mit Einstimmigkeit abgelehnt.

Der Reichstag aufgelöst.

Der im Jahre 1920 gewählte Reichstag, der erste Reichstag nach der politischen Umwälzung vom Jahre 1918, ist gestern nachmittag auf Grund einer Verordnung des Reichspräsidenten, die Reichstagsler Marx zur Verlesung brachte, aufgelöst worden. Damit ist die Tätigkeit dieses Reichstages abgeschlossen, und der Wahlkampf wird nun beginnen. Ueber den Wahltermin steht das Wahlgesetz noch nicht fest. Nach der Reichsverfassung müssen Neuwahlen spätestens am 30. März, ausgerechnet, stattfinden. Da der Reichstag am 13. März aufgelöst worden ist, so ergibt sich hieraus als spätestes Wahltermin der 11. Mai, der letzte Sonntag vor dem am 13. Mai ablaufenden Freitag.

Rechtsruck in der Volkspartei.

Von Reichstagsabgeordneten und Organisationsvertretern der Deutschen Volkspartei ist eine „Nationalliberale Vereinigung“ der Partei gegründet worden. Darin sind jene Fraktionsmitglieder vereinigt, die sich schon wiederholt mit der offiziellen Fraktions- und Parteipolitik nicht einverstanden gezeigt haben.

Goldpfand, Finanzreform, Ruhrrevision.

London, 13. März. Im Vordergrund des politischen Interesses steht die englisch-amerikanische Sättigungsaktion für den Franken. Ein Syndikat unter Führung Morgans hat der Bank von Frankreich und zwar gegen Verpfändung eines entsprechenden Teiles der Goldvorräte der französischen Notenbank, einen Kredit von 100 Millionen Dollar eröffnet. Drei Londoner Bankengruppen haben gestern Abend im Rahmen dieses Kredites der Bank von Frankreich gegen die französische Regierung gegen Übergabe von Schatzscheinen, die eine Laufzeit von drei Monaten haben, oder dreimal auf weitere drei Monate verlängert werden können, einen Kredit von 5 Millionen Pfund eingekauft. Die Verzinsung der englischen Banken beträgt 5 1/2 Prozent pro Jahr.

Goldtribunal in 14 Tagen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht soll den Sachverständigen in Paris erklärt haben, die provisorische Kreditbank zur Stillung der Rentenmarkt werde innerhalb der nächsten 14 Tage gegründet. Die Operation würde in der Weise geführt, daß die Aufnahme der provisorischen Bank in die Emissionbank unter möglichst geringem Zeitaufwand vorgenommen werden kann. Nach Ansicht der Sachverständigen sind dazu, sowie der Schlußbericht von der Reparationskommission angenommen wird, noch zwei Monate erforderlich. Die deutsche Regierung dagegen finde, daß mindestens das Kapital und die Reservefonds erst im Verlaufe von ungefähr sechs Monaten aufgebracht werden können.

Die Verhaftungen in Oberschlesien.

Berlin, 12. März. Die polnische und die französische Presse veröffentlichten alarmierende Nachrichten über Verhaftungen in Deutsch-Oberschlesien, die weit übertrieben sind. Wie von zuständigen Stellen aus Grund einwandfreier Feststellungen mitgeteilt wird, handelt es sich bei sämtlichen Verhaftungen um deutsche Reichsangehörige, die dringende verdächtig sind, einer in Polens-Berlin bestehenden Geheimorganisation anzugehören, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den bei Deutschland verbliebenen Teil Deutschlands gewalttätig von Deutschland loszureißen. Das Verfahren gegen die Verhafteten schwebt zurzeit vor dem Reichsgericht.

Die Vorschläge zur Wemeltfrage.

Genf, 12. März. Die Vorschläge des Wemelt-Ausschusses des Völkerbundes gelangen heute zum erstenmal vor den Völkerbundsrat, der nach einem ausführlichen Bericht des Ausschusspräsidenten Norman Davies und einer Rede des polnischen Vertreters Strumkowski, die weitere Debatte zu eröffnen, da die litauischen Vertreter noch nicht eingetroffen sind.
Friede zwischen Papst und Italien.
London, 12. März. Wie aus Rom gemeldet wird, ist der Zwist zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung nunmehr beigelegt. Dieser Zwist begann bekanntlich im Jahre 1870, als Garibaldi in Rom einrückte und der Papst sich in den Vatikan zurückzog, wo er bis heute praktisch ein Gefangener der italienischen Regierung gewesen ist. Zwischen ihnen ist jetzt ein Abkommen getroffen worden, wonach die italienische Regierung dem Vatikan den ganzen vatikanischen Staat überläßt und sich zum Vatikan neue Sardinieninseln verpflichtet, während ihr der Vatikan die in der Stadt gerendeten Wohnhäuser der Kardeäle abtritt. Die Unabhängigkeit des Papstes soll vom Völkerbund garantiert werden.

Kampf um Rahr.

Von besonderer Seite wird uns über die Entwicklung im Hitlerprozeß zu München geschrieben: Der ganze Prozeß ist eine Sensation. Aberreich ist er selbst wieder an Sensationen. Denn ihn sensationell zu gestalten ist das Streben der Angeklagten ebenso, wie der Verteidiger. Das ist natürlich gutes Recht beider, aber es zerrt an den Nerven von uns Zuhörern ebenso, wie an den Nerven des deutschen Volkes. Alles, was bisher verhandelt worden ist, was die Angeklagten auszusagen, was die Verteidiger fragten, das richtete sich gegen den Generalstaatskommissar von Rahr. Endlich erschien der vielumstrittene Mann im Saal. Hielt wie die anderen seine Rede, die aber nicht eine Anklage war, wie die Hillers, Ludendorffs usw., sondern eine vorsichtige Verteidigungsrede. Nach allen Seiten suchte er sich zu decken, aber am Nachmittag führten nun Angeklagte und Verteidiger von allen Seiten auf den kleinen untergesetzten Mann ein, weil sie, wenn es ihnen nicht gelingen sollte, ihre Ehre zu retten, wenigstens doch Rahr, Löffler und Seißer in den Strudel hineinreißen wollten.

Es handelt sich bei den Fragen der Verteidiger, diefen klar zugesprochen, unangenehm indiskret, immer auf das gleiche Ziel hinführende Fragen nämlich einmal darum, ob Rahr und wie weit er in die Pläne der Hitler und Geyers eingeweiht war, ihre letzten Ziele gebilligt hat. Zuerst versuchen sie die ganze Grundlage zu erschüttern, auf der das Generalstaatskommissariat steht, suchen zu beweisen, daß dieser Generalstaatskommissar eine ganze Reihe von Reichsgeheimen und Verordnungen der Reichsregierung nicht auszuführen hat, daß, wie der Verteidiger Justizrat Kohl behauptet, von der Reichsverfassung in Bayern zum Schluß überhaupt nichts mehr übrig geblieben sei. Denn man wolle beweisen, daß nicht die Angeklagten, sondern das Generalstaatskommissariat die Reichsverfassung abgeändert habe, daß sich Rahr über die Verfassung hinweg zum Diktator gemacht habe und damit beweisen werde, ein Hochverrat in der Richtung gegen Bayern sei dann gar nicht vorhanden. Denn die gesamte vollziehende Gewalt sei dann in Rahr vereinigt gewesen und diese Person sollte ja durch den Putz noch höher hinaufgehoben werden.

Diese Linie, auf der die Verteidiger vorwärts gehen, mag juristisch in Ordnung sein, ist aber von einer falschen Einstellung hinsichtlich ihrer politischen Wirkung veranlaßt. Es mag juristisch der springende Punkt sein, nachzuweisen, daß Rahr sich beratig über die Reichsverfassung hinweggesetzt habe, daß man von ihrer Nichterfüllung in Bayern mit Recht hätte überzeugt sein können. Der Gerichtshof lehnt aber die Zulässigkeit all dieser Fragen ab, und Rahr selbst läßt manche Frage unbeantwortet, weil sie unter das Amtsgeheimnis falle. Denn die Verteidiger versuchen, sozusagen hinterherum ihre Fragen an den Mann zu bringen.

Sie suchen auch festzustellen, ob sich Rahr mit Recht auch am 9. November als alleiniger Inhaber der vorkriegenden Gewalt betrachte. Denn man will ihm die Hauptschuld für alle Vorgänge dieses Tages auf die Schultern legen. Selbst aus den vorliegenden Antworten Rahr's erkennt man aber, daß in der Nacht vom 8. zum 9. November die Regierung Rahr, die Regierung Krawinkel und die „Regierung“ des Rattenmüllers Akt, und zwar jede einzeln ohne eine Abtönung von dem, was die anderen taten, energisch darauf los regierten. Ganz zurückhaltend wird nun Rahr aber gegenüber den Fragen der Verteidiger nach jenen Plänen, die der ehemalige Reichsanwalt als einen „trockenen Hochverrat“ Rahr's bezeichnete, daß nämlich einmal das Reichskabinett ersetzt werden sollte durch ein Direktorium. Und ganz zurückhaltend, ganz unbestimmt, ganz vorsichtig wird er nun, als ihm die Verteidigung seine vielfachen Reden über einen Vorstoß nach Norddeutschland, über seinen Befehl zum Völkermord, über die Durchführung einer nationalen Diktatur in Berlin vorhält.

Unser 1. Preisrätsel.

Von unsern hiesigen und Berliner Geschäftsfreunden sind uns zahlreiche wertvolle Preise zur Verfügung gestellt worden. Wir können heute schon verraten, daß der glückliche Gewinner des 1. Preises ein modernes **Fahrrad mit Freilauf** erhält. Mit den Preisen des Verlages dürfte die Zahl derselben 25 betragen. / / / / /
Neu hinzutretende Leser können ebenfalls an der Lösung teilnehmen.
Näheres folgt.

Außerung um Einsetzung unter Nennung der Zeugen lassen die Verteidiger hier auszusprechen. Doch Rahr erinnert sich nicht daran, beirret es, bis in einem Augenblick plötzlich der Justizrat von Justizrat aufspringt und dem Zeugen nebenan zuzurufen: „Erzählen, ich bin ja selbst als Zeuge dieser Unterredung dabei gewesen.“ Wenn man die Worte Rahr's, die vorgebracht werden und die er selbst, obwohl nicht bereidigt, eigentlich gar nicht zu bestritten wagt, wenn man diese teilweise außerordentlich scharfen Erklärungen gegen die Reichsregierung, diese Aufforderung, sich „bereizubalten“, wenn man diese halbamtlichen Pläne wirklich ernst nahm, in ihnen das wirkliche Bösen, die wirklichen Ziele Rahr's erblickt, so nimmt das nicht Wunder, daß nicht nur die Männer, die als Angeklagte dort vorn an ihren Tischen sitzen, den Generalstaatskommissar als den Zügelnden erblickten, sondern daß gerade dadurch eine Stimmung erzeugt wurde, aus der heraus der Putz am 8. November erwuchs.

Wieviel eine wirkliche Schuld, eine juristisch greifbare, vorliegt, das wird dieser Prozeß, wird das gegen ihn eingeleitete Ermittlungsverfahren noch ergeben, von dem der Vorstehende zu Beginn der Bernehmung Rahr's Mitteilung machte. Und hat er Schuld auf sich geladen, so wird diese nicht dadurch geringer, daß er die anderen zu Schuldigen machte oder hat werden lassen.

Deutscher Reichstag.

(400. Sitzung.) CB. Berlin, 12. März.
Der Reichstag setzte in Verbindung mit der dritten Lesung des Roten die allgemeine politische Aussprache fort. Der Gesetzentwurf über die Goldtribunal wurde ohne Debatte dem Hausparlament überwiefen.

Der erste Redner in der allgemeinen Aussprache war der Abg. Diernreiter von der Bayerischen Volkspartei, der sich über ungedeckte Verteilung der Steuern beklagte.
Abg. Eisenberger (Bayerischer Bauernbund) brachte sich ähnlich aus und meinte, daß die dritte Steuernotverordnung noch das Unrecht verhärtete, das schon bisher in der Steuernpolitik dem Mittelstande, besonders dem landwirtschaftlichen, angetan worden sei. Ungerecht werde aber auch beim Bauern die Steuerlast verteilt.

Der demokratische Abg. Schucht sprach die Ansicht aus, daß der Bauplanabbau, der in wohnernotwendige Rechte eingreife, nicht auf dem Wege der Verordnung geschehen dürfe, sondern der ordentlichen Gesetzgebung hätte überlassen bleiben sollen.
Reichsfinanzminister Dr. Lutzer führte aus, daß die Mittel, die die Regierung anwenden müßte, natürlich hart gewesen seien. Aber alles sei leichter zu ertragen, als eine Wiederkehr der Inflation. Die Regierung denkt nicht daran, das Verbrauchsquantum beizubehalten zu wollen. Der Minister gab dann einen Überblick über das Abkommen der Steuern in der letzten Zeit. Seit dem 1. 12. betragen die Lohnsteuer 14 %, die Besitzsteuer 58 % auf. Die industriellen Unternehmungen, die gegenwärtig wenig Gewinn abwerfen, seien hart mit Vermögenssteuer überlastet. Bei der starken Verarmung des deutschen Volkes könne dieses nur durch große Erleichterung der Einnahmen und äußersten Verminderung der Ausgaben den Weg ins Freie finden.

Der Kommunist Maltsch polenisierte gegen den Reichsarbeitsminister, der nur die Befehle ausführe, die ihm das Unternehmertum gebe.

(410. Sitzung.) CB. Berlin, 12. März.
Auf der Tagesordnung standen heute nur kleinere Vorlagen. Debatteles genehmigte das Haus zuerst in allen drei Lesungen das Gesetz, das die Reichsbahn die Erlaubnis gibt, in ihrem Besitz befindliche Grundstücke hypothekarisch zu belasten, ohne daß dazu eine Eintragung in das Grundbuch notwendig ist. Das Haus lehnte darauf auf Antrag des Ausschusses den Gesetzentwurf zur Änderung der Straßenzuglinienverordnung ab, weil der Reichsrat eine Bestimmung eingefügt hatte, daß solche Änderungen nur gestattet sein sollten, wenn die Postbehörde auch die Genehmigung der betreffenden einzelnen Länder erhalte. Die Geltungsbereich der Zuglinienverordnung für den Rhein wurde ebenfalls dem Reichsrat zur Genehmigung übergeben. Angenommen wurde weiter ein Petitionsantrag auf weitere Zahlung der sozialen Fürsorgeleistungen im besetzten Gebiet, wobei Reichsfinanzminister Dr. Lutzer bedauerte, daß von den Befugnisbehörden die Durchführung der Steuernotverordnung im besetzten Gebiet noch immer nicht genehmigt sei. Das Reich müsse mit den Steuerermaßen aus dem besetzten Gebiet rechnen. Wenn sie ihm entzogen würden, können die Leistungen der Reparations gefahrdet werden. Der Gesetzentwurf über die Ausprägung von neuen Reichsilbermünzen ist vom Ausschuss dahin geändert worden, daß nur die Ein-, Zwe- und Dreimarkstücke, nicht aber Fünfmarkstücke, geprägt werden sollen. Eine Entschädigung erfuhr die Reichsfinanzverwaltung mit Rücksicht auf die höhere Zahlungsmittelnot im besetzten Gebiet halbamtlich große Mengen der Silbermünzen dort in den Verkehr zu bringen.
Abg. Dr. Helfferich (Deutschnat) begrüßte es, daß die Gestalt einer Silbergeldinflation vermieden wird durch die Bestimmung, daß entsprechend der Ausgabe von Silbermünzen Papiergeld eingezogen werden soll. Ein Fehler der Vorlage sei es aber, daß die neuen Münzen nicht auf Rentenwert, sondern auf Goldmark gestützt würden, obwohl die Goldmark gegenwärtig kein gleichliches Zahlungsmittel in Deutschland sei.

Schirme	Stöcke	Schirmfabrik Mag Albrecht, Berlin, Chausseest. 109 (1 Min. vom Stett. Hpt.) Untergrundbhf. Stett. Hpt.	Reparatur	Bräuge
---------	--------	--	-----------	--------

Kalif Abdul Medschid professiert.

Islamitische Weltreligionskongress.

Der aus der Türkei ausgewiesene frühere Sultan und Kalif Abdul Medschid hat von seinem neuen Aufenthaltsort Berrit in der Schweiz durch die großen Postkongressen Deutschlands, Englands und Frankreichs eine Hofschaff gegen seine Vertriebung und die Abschaffung des Kalifats, des obersten geistlichen Amtes für den Mohammedanismus, beklagt. In der Hofschaff heißt es:

Aus meinem Lande verbannt durch den Befehl der türkischen Kaiserin, die vorliegt, die heilige Einrichtung des Kalifats abgeschafft zu haben, rief ich von der göttlichen Erde des Erils die Hofschaff des väterlichen Großes und des treuen Zusammenstehens an die muslimanische Welt. Der göttliche Befehl der gegenwärtigen Mehrheit der türkischen Nationalversammlung ist mit dem Geiste des Islam und seinen hohen Interessen unvereinbar. Ich habe es für meine gebieterische Pflicht, heute der muslimanischen Welt zu erklären, daß ich diese im höchsten Maße göttesfürerlichen Maßnahmen für null und nichtig erkläre.

Zum Schluß fordert der Kalif alle Führer und Vertreter muslimanischer Gemeinden in der ganzen Welt auf, in kürzester Zeit ihre Willensmeinung über den Zusammentritt eines großen islamitischen Religionskongresses an den Kalif zu gelangen zu lassen, damit er dann zu richtiger Zeit und an geeignetem Orte diesen Kongress einberufen kann, damit gemeinsam die Beschlüsse gefaßt werden können, die die Lage erfordert.

Der Parchimer Mordprozess.

Leipzig, 12. März.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schluß der Republik begann die Verhandlung in der Parchimer Mordaffäre. Es haben sich zu verantworten wegen Mordes an dem landwirtschaftlichen Arbeiter H. H. Jabel, u. a., Pfeiffer, Wiemerer und der Kaufmann Jurisch, wegen Verhütung der Geschäftsführer Bornmann und wegen Begünstigung Landwirt Friede, Ehele Sophie, Leinwand D. Thonien, Landwirt Wändelin, Gustavstr. Wuldrube und Kaufmann Richter. Die des Mordes Angeklagten gehören fast sämtlich der Arbeiterschaft an. Die Angeklagten sind: Jurisch, der Vorsitzende der Organe der Deutschen Freireiheitspartei.

Gesang der Tat.

Nach der Anklage hat sich die Tat folgendermaßen abgepielt: Auf Veranlassung Bornmanns wurden die H. H. Jabel nach dem Aufbruch bei Parchim zusammengeführt, um dort Jabel und sich durch seine Missetaten unbeliebt gemacht hatte und auch im Verhaftungsstand, kommunizierender Epistel zu sein und Verhandlungen mit dem Franzosen zu haben, zu verwickeln. Jabel wurde in dem Hofe betrunken gemacht. Auf der Rückfahrt nach Reusow wurde er von mehreren der Angeklagten durch Schläge schwer mißhandelt und, nachdem er zusammengebrochen war, in eine Schenke und schlief. Hier kam die Angeklagte Jurisch hinzu und schloß die Tür. Die Angeklagte Jurisch wurde durch die Angeklagten Bornmann, Pfeiffer, Wiemerer und die Kaufmann Jurisch, wegen Verhütung der Geschäftsführer Bornmann und wegen Begünstigung Landwirt Friede, Ehele Sophie, Leinwand D. Thonien, Landwirt Wändelin, Gustavstr. Wuldrube und Kaufmann Richter.

Die Vernehmung der Angeklagten

beginnt mit dem Vorarbeiter H. H. Jabel. Er gibt zu, mit dem Herzberger Kameraden Pfeiffer und Wiemerer im Aufbruch zusammengetroffen zu sein, als sie nach Reusow. Es sei allgemein die Ansicht gewesen, daß Jabel, bei dem man den Tag vorher über seine kommunizierende Episteltätigkeit gesprochen habe, verprügelt werden müsse. Vorstehend: Ist nicht ein Mann Berater um die Tat, bringen mißliebig. Der Angeklagte will davon nichts wissen. Er schildert dann den Gesang der Tat und erklärt, daß alle sechs des Mordes Beschuldigten, auch Jurisch, auf Reusow eingeschloffen hätten. Auf eingehendes Fragen des Vorsitzenden bleibt der Angeklagte bei seiner Behauptung, daß Jurisch geschlafen habe, erklärt aber schließlich, daß das nur eine Schlussfolgerung sei, daß er aber bestimmt gehört habe, wie Jurisch zu Jabel sagte: „Daß du doch etwas an deine Mutter zu bestellen? Wo mit die einzelnen Angeklagten geschlagen haben, will ich nicht wissen. Er selbst hat einen etwa 2 Zentimeter starken jungen Mann abgetrieben. Der Angeklagte Jurisch hat seine Hand auf den Kopf gesetzt, den Jabel ganz totzuschlagen, nachdem Sie gesehen hatten, was Sie angestrichelt haben? Angeklagter: Ich habe vorgefunden, den Jabel abzuhandeln und bis zu seiner Verletzung in Reusow zu behalten. Das wurde abgelehnt, und es wurde beschlossen, ihm den Gnadenstoß zu geben.

Der Angeklagte Jurisch.

Der Angeklagte Jurisch leidet an Lungenleiden und Verbrennungen und war verschiedentlich in Arztkurverweilungen. Wegen Geisteskrankheit ist er entmündigt. Am 1. April 1923 wurde er aus der Anstalt und wurde durch deutschnationale Arbeiteremittlung der Regelei Reusow zugewiesen. Er war kein eingeschriebenes Mitglied der Freireiheitspartei. Er sagte aus, daß er angenommen habe, Jabel solle wegen verschiedener Diebstähle nach Reusow geschickt werden. Die kommunizierende Episteltätigkeit Bornmanns wurde ihm mit voller Macht mit dem Kaufmann Jurisch angeschlossen. Er selbst habe nicht zugelassen. Als Jabel Ende zu machen, dem Jabel, der nach seiner Ansicht nicht zu retten war, geraten, sich einen Gnadenstoß geben zu lassen. Darauf sei Jabel erschossen worden. Den ersten Schuß habe Jabel abgegeben, den zweiten Jabel.

MacDonalds erste Niederlage.

London, 13. März. Die Regierung hat heute nachmittag ihre erste Niederlage erlitten. Sie legte dem Unterhaufe einen Antrag vor, die Sektionen infolge der Anhäufung dringlicher Geschäfte in der nächsten Woche bis nach 11 Uhr auszuweichen, damit man möglichst bald das Vereschiedener erledige. Das Unterhaufe lehnte jedoch diesen Antrag mit 234 Stimmen gegen 207 Stimmen ab. Diese parlamentarische Niederlage wird jedoch keineswegs den Rücktritt des Kabinetts zur Folge haben. Was übrigens auch vom halbamtlichen Kabinettsbüro besonders betont wird.

Aufhebung der württembergischen Kreisregierungen.

Stuttgart, 12. März. Das Staatsministerium hat die vier Kreisregierungen des Landes mit Wirkung vom 1. April 1924 ab aufgehoben.

Stahlhelm nur für die Reichswehr erlaubt.

Berlin, 12. März. Mehrfach haben Mitglieder von Versammlungen bei öffentlichen Veranstaltungen Stahlhelme als Kopfbedeckung getragen. Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister weist der Reichsminister des Innern darauf hin, daß Stahlhelme, die nicht zur zufälligen Ausrichtung der Reichswehr gehören, als Kriegsgüter verschrottet und daher auch als Privatbesitz abgelehrt werden müssen. Die Vollziehungsbehörden angewiesen, Stahlhelme, die sie im Besitz von Privatpersonen, insbesondere bei Versammlungen und Umzügen antreffen, sicherzustellen.

Griechenland erkennt die Sowjetunion an.

Berlin, 12. März. Am 8. März ist in Berlin zwischen dem Geschäftsträger der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und dem griechischen Gesandten ein Notenaustausch

über die Anerkennung der Sowjetregierung erfolgt. Die diplomatischen Beziehungen werden unterzüglich wieder aufgenommen, und es erfolgt die Eröffnung von Konsulaten.

Technische Notfälle im Hamburger Hafen.

Hamburg, 12. März. Über den Einbruch der Technischen Notfälle anläßlich des Hamburger Hafenverkehrs wird gemeldet, die Technische Notfälle hat 300 Mann im Hafen eingeleitet. Sie verdrängen vorläufig nur die oberirdischen Notfälle, weil die Notfälle von lebendem Vieh und leicht verletzlichen Wagnismitteln.

Birkenwerder.

* **Unfallrentenempfänger** erhalten am 17. März ihre Bezüge für die zweite März-Hälfte beim Postamt während der Dienststunden von 8-11 Uhr vormittags ausgehakt.

* **Militärrentenempfänger** haben bei der Zahlung am 29. März ihren alten Nummernkarten-Ausweis vorgelegt. Da sich sämtliche Nummernkarten geändert haben, werden die bisherigen Ausweise ungültig und müssen durch neue ersetzt werden.

* **Kirchliches.** Am Sonntag, den 16. März, vormittags 11 Uhr, predigt in Birkenwerder Herr B. Königsgut aus Jorslow, ehemaliger Pfarrer der evangelischen deutschen, evangelischen und lutherischen Gemeinden in Anklam. Die deutsch-russischen Flüchtlinge in Birkenwerder und Umgebung sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen. Der Gottesdienst findet im Pfarrhaus statt.

Die U. S. Schichtspiele bringen heute abend den hervorragenden Film „Mutter, dein Kind ruft“. In der Hauptrolle spielen die Schichtspiele Peter Epoldt und Otto Gebuhr. Eine folgende: Mütter ist über die jugendliche deutsche Minderheit in den USA, in denen er seine, geschrieben und wie auch in Deutschland gibt es ein Filmkind, das dem amerikanischen durchaus nicht nachsteht, es in Hinblick auf Befehle des Spiels sogar weit übertrifft. Peter Epoldt ist der Mittelpunkt der ganzen Handlung. Seine Mutter, eine Italienerin, führt ihn im rauhen Norden nicht, bei einem Besuch in der Schweiz vergißt sie ihren Gatten und ihr Herz geht nach einem italienischen Grafen zu. Dies merkt der kleine Peter, und als er es nicht mehr ertragen kann, flieht er zu seiner Großmutter nach Italien. Als das Kind verschwindet, ist, macht die Mutter auf und erkennt, nach und nach ihr Gatte nach Italien. Sie reist dem Kinde nach und auch ihr Gatte nach Italien. Aber das durch das Leid gereifte Kind verrät nichts von seinem Geheimnis, sondern schweigt. In dramatischen, künstlerischen Spiel bringt der Schichtspiele diese tiefen seelischen Bewegungen wie ein ausgereifter Schauspieler zum Ausdruck.

* **Der Flegelzuchterverein** hält morgen, Sonnabend abend bei Balger eine wichtige Sitzung ab, zu der auch Gäste Zutritt haben.

* **Die Krieger-Kameradschaft** hält morgen Sonnabend ihre Monatsversammlung bei Balger ab. Anfang erfolgt pünktlich 8 1/2 Uhr.

* **Veranstaltungen am Sonnabend abend.** Im Restaurant „Japan“ findet ein humoristisches Bodevortrag der Sanitätskolonne statt. Die Freie Turnerschaft begeht ihr 14. Stiftungsfest im Gesellschaftssaale (Rudolfstraße).

* **Der Arbeitsnachweis des Kreises Niederbarnim** hat auf Grund des § 34 der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge in der Fassung vom 16. Februar 1924 den Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge auf 3% (früher 2%, der Anteil der Arbeitgeber) des Grundlohnes mit Wirkung vom 1. März 1924 festgesetzt. Die Beiträge sind bei jeder Zahlung der Lohnabrechnung beizufügen und mit diesen zusammen an die zuständige Zweigstelle abzuführen. Sie fallen je zur Hälfte dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer zur Last. Bestimmen sich die Beiträge nach Lohnsumme, so nimmt die Zweigstelle die Berechnung zusammen mit den festen Beiträgen vor, werden die Beiträge als Hundertstel vom wirtlichen Arbeitsverdienst entrichtet, so hat auch der Arbeitgeber 3% des wirtlichen Arbeitsverdienstes für die Erwerbslosenfürsorge zu berechnen und abzuführen.

* **Ueber die Aufnahme in Speyer** hat der preussische Kultusminister eine Reihe ergänzender Bestimmungen erlassen. An den Speyer wird eine zweite Klasse ohne fremde Sprachen in diesem Jahre noch fortgeführt. In dieser Klasse werden zunächst die Schülerinnen eingeschult, die nicht in die sechste Klasse versetzt worden sind, weiter die Schülerinnen, die besonders befähigt sind und die Gemeindegeld- oder Privatgelder drei Jahre lang abzuführen, jedoch den an sie gestellten höheren Anforderungen nicht gewachsen sind. Die Schulen, an denen die gut begabten Schülerinnen, die einen vierjährigen Schulbesuch hinter sich haben, so zahlreich sind, daß eine Klasse bilden, dürfen neue sechste Klassen bilden; diese werden in einem Lehrplan erhalten, der es ermöglicht, im Laufe von zwei Jahren die Lehrgänge der bisherigen Klassen 7 bis 8 zu bewältigen. Aufnahme von Schülerinnen in die sechste Klasse nach nur dreijährigem Schulbesuch muß stets abgelehnt werden.

* **Die Verlängerung der Ferien.** Mit Rücksicht auf die bevorstehenden organischen Veränderungen im höheren Schulwesen hat der Minister für Unterricht, Kunst und Volksbildung angeordnet, daß in Orten mit hohem Prozentsatz an Erwerbslosenanstalten in diesem Jahre das neue Schuljahr am Mittwoch, den 30. April, beginnen soll. Demgemäß ist der Schluß der Schulen dieser Orte auf frühestens den 11. April anzusetzen. Obwohl dadurch in den meisten Provinzen für diese Anstalten eine Verlängerung der Ferien eintritt, hat der Minister ausnahmsweise davon abgesehen, daß die Tage, um die sich die Dauer der Ferien erhöht, auf die Gesamtdauer der Ferienanteile des Jahres angerechnet werden. Insbesondere ist von einer Verlängerung der Pfingstferien abgesehen.

* **Die Reichsinduzier** für die Lebenshaltungskosten ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben.

* **Für die Rentenverhöhung der Kriegsschädigten.** Zugunsten der Kriegsschädigten hat der Reichsausschuß für Kriegsschädigten folgende Entscheidung angenommen: Der Reichsausschuß hat die Reichsregierung zu ersuchen, die Renten der Kriegsschädigten, Kriegshinterbliebenen und sonstigen Militärentermer zum 1. April 1924 allgemein zu erhöhen, hierbei in Anlehnung an die Beamteneinstufung zu erhöhen, wobei die Beamteneinstufung zu bemerken und gleichzeitig für alle Gruppen des Verhältnisses zur Beamteneinstufung mitbeweisens so wiederherzustellen wie es bei der Verabschiedung der Modelle zum Reichsverordnungsgefeß vom 22. Juni 1923 bestanden hat.

Hohen Neuendorf.

Gemeindevertreter-Sitzung am Donnerstag, den 13. März. Die dritte Sitzung innerhalb kurzer Zeit fand gestern abend wiederum bei Balger statt gegenüber den vorhergehenden Anwesen waren durch aus, daß nicht kundenlang debattiert wurde. Schöffen Richter, die Herrern Dahms, Peter, Engelke, Schneider, Thiene, Weiß, Dittberner, Heintze, Brackmann, Müller. Nach der Beratung der letzten Sitzung wurde die Beschlüsse der Sitzung, bescheiden darüber, daß zwei Dringlichkeits-Anträge — von der Freie Feuerwehr und vom Jugendauschuß — nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden sind. Der stellv. Gemeindevertreter erklärt, daß sich der erstere von selbst erledigt hat und über den zweiten in der nächsten Sitzung Auskunft erteilt wird. — Die Festlegung der Baugeländer in Goldmark vor ohne weitere Debatte nach den Friedensjahren beschlossen. Diese sind öffentlich ausgeschrieben worden. Es sind drei Angebote eingegangen, wovon das niedrigste von dem Tischler-

meister Baese-Dramenburg abgegeben worden ist. Es soll ihm der Zuschlag erteilt werden, wenn die zu liefernden Bänke in Qualität und Stoff mit den vorhandenen übereinstimmen. Die Gemeinde soll das Recht haben, durch Herrn Heintze das Holz-Material während der Arbeit beschlagnahmen zu lassen. (Was sagen die in Frage kommenden Gemeindevorstände aus dieser Steuerzahler dazu? Red.) — Zum Punkt 4. Restsetzung der Schuldenfestigung, hat die Schulddeputation gemäß dem Antrage des Schulrates, Herrn Dr. Rosenblat, 1 Mark für jedes Kind vorgeschlagen. Der Friedensjahre betrug 75 Pfg. Die Gemeindevertretung hat, trotzdem der Schulrat jetzt eine größere Arbeit zu bewältigen hat, 75 Pfg. für ausreichend und beschließt demgemäß. Auf Antrag kann dieser Satz bei einer eintretenden Aufbesserung der Beamten-Gehälter erhöht werden. — Das Fremdenverbot wird pro Kind und Monat auf 6 M. festgesetzt. — Dem Satz einer Polizeiverordnung auf Beschränkung der Fahrgeschwindigkeit wird zugestimmt. Bei Ueberschreitung der Fahrgeschwindigkeit über 16 km soll auf eine Geldstrafe von 150 M. erkannt werden. (Diese Polizeiverordnung ist nur zu begründen, denn die Geschwindigkeit, mit der die Autos durch unsern Ort rasen, ist grenzenlos. Öffentlich werden nun recht viele dieser Autobesitzer um 150 M. erleichtert, dann werden sie sich vielleicht ein vernünftigeres Tempo angewöhnen.) — Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl der Richter und des Wahlauusschusses für die Gemeindevorstände. Ueber das Ergebnis dieser Wahl berichten wir in nächster Nummer. — Außerdem ist schon dem stieren gestellte Anfrage, ob und wie die früher beschlossene Wahl-Eingruppierung der Gemeindevorstände durchgeführt ist, dahin, daß die Gemeindevorstände durch den Landrat sehr fraglich ist. Die höheren Beamten erhalten die erhöhten Bezüge seit dem 1. Oktober, aber die unteren Beamten sind leer ausgegangen. Herr Rapendorf als Vertreter des Beamtenauschusses erklärt, daß die unteren Beamten nicht höher eingruppiert werden konnten, weil sie schon in den höchsten für sie maßgeblichen Gruppen bezahlt wurden. Die Gemeindevorstände wählt eine Kommission, bestehend aus dem G. S. Müller, Dittberner und Dahms, die Mittel und Wege finden soll, wie den unteren Beamten zu helfen ist. — G. S. Schneider regt an, die Mietsteuer, die durch die demnachtl. Erhebung der Mietfestsetzung dem Preise zuzulassen, durch die Gemeindevorstände einzubringen zu lassen, der die hiesigen Volksschule für ihre einrichtende Radio-Anlage einen einmaligen Beitrag von 150 M. zu übernehmen. Der Antrag wird angenommen. — Der stellv. Gemeindevorsteher teilt dann noch in Verantwortung einer in der vorigen Sitzung an ihn gestellten Anfrage mit, daß den Erstatut- und Aussenbeamten die ihnen zulebenden Arbeitsgehälter gesamt worden sind. — Schluß der öffentlichen Sitzung 9 1/2 Uhr, eine nicht-öffentliche schließt sich an.

* **Wachhund.** Wer seinen Hund für 1924 als Wachhund anerkennen lassen will, muß einen entsprechenden Antrag bis zum 31. März schriftlich an den Gemeindevorsteher richten.

* **Aufgehängt** wurde in Berlin, wo sie sich mit Männern herumtrieb, die als vermisst gemeldete jugendliche M. R. von hier. Sie wurde ins Wädgenheim Prenzlau eingeliefert.

Aus dem Amtsbezirk Schönfließ.

* **Schönfließ.** Die Bekanntheit der Gottesdienste erfolgt von heute ab unter „Kirchliche Nachrichten“.

* **Sammt.** Erfolgreicher Einbruch trotz Bewachung durch die Wärgener. Wie uns erst jetzt mitgeteilt wird, sind kürzlich dem Lehrer Selow durch Einbruch 18 Hühner gestohlen worden. Die Täter (Radfahrer) sind in der Richtung nach Berlin entkommen.

Zeitbilder.

Wenn des Frühlings erste Knospen — niederschauen von Baum und Strauch, — regt in unser aller Herzen — sich die Frühlingsschmelze auch — nach des Lenzes jung-m Berben, — und man sich in den Gedanken — dann am nächsten Sonntagmorgen — meist durch die Landstraße. — Früh am Morgen auf dem Marktplatz trifft man sich zur rechten Zeit, — wo bereits ein Gestirnhäuser — Schnee und Regen verweht, — dennoch ist man gut in Mutes — und die Frühjahrsstunde beginnt. — Draußen vor des Städtchens Toren — bläst ein frisch-Märzwind — über hartgefrorene Fluren — die Krone jährlich an, — daß man sich auf seinen Füßen — nur mit Mühe halten kann. — Born der Manobolinenspieler, — dem die Finger bläulich schimmern, — läßt ein Lied von Lenz und Liebe — in die samt Groß Kälte wimmern, — während hinten, ganz am Schluß — heimlich, daß es niemand sieht, — einer, welcher schlau gewesen, an der Kognak-pulle steht. — Großlein, auf verschänten Pfaden, — geht die Reize weiter fort, — in dichtem Schneegehäber — langt man an im Anstaltsort. — An dem feurig-roten Ofen, — den der Gastwirt eifrig schürt, — läßt man dann die Leben taugen, — bis man wieder Blut drin spürt. — Als, was an Rum und Alkohol — in des Gastwirts Keller lag, — schließlich kommt man zur Empfindung, — daß der Lenz doch wirklich schön, — und man grault sich bloß zum Schluß — nach vor dem Nachhausegehen.

Berliner Nachrichten.

* **Wieder 30 000 Arbeitslose weniger.** Nach dem letzten Wochenbericht des Landesarbeitsamts Berlin ist die Zahl der Berliner Arbeitslosen in der Woche vom 25. Februar bis 1. März weiter stark zurückgegangen, nämlich um 30 000 auf 192 999. Ihre Zahl ist damit zum ersten Male seit langer Zeit unter 200 000 gesunken.

* **Neue Straßenbahnlinien.** Nachdem jetzt die Umwandlung der Straßenbahn-Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft als gesichert zu betrachten ist, kann die Direktion die Erweiterung des Betriebes eher, als je gedacht, vornehmen. Bereits in den nächsten Tagen wird der Fahrplan für die neuen Linien und Verbesserungen festgestellt sein. Die Erweiterung des Netzes erstreckt sich auf eine bessere Verbindung mit den Außenbezirken und Verkürzung der Fahrabstände auf verschiedenen wichtigen Ecken. Der erste Teil des Neubauprogramms soll bis zum 1. April abgeschlossen sein. Heute haben wir in Berlin 92 Straßenbahnlinien, deren Zahl soll bis zu Beginn des nächsten Monats auf 69 erhöht werden.

* **Selbstmord eines Liebespaars** aus Lebensbedrängnis. In Potsdam hat ein Liebespaar auf seltsame Weise seinen Leben ein Ende gemacht. Im Hause Riegstra 10 nahmen Bewohner einen starken Gasgeruch wahr, der aus der Wohnung der Arbeiterin Ida Pokagki kam. So auf das Klopfen und Klingeln nicht geachtet wurde, benachrichtigte man die Polizei, die die Wohnungstrübe aufbrechen ließ. Das Zimmer war mit Gas angefüllt. Der Gasichlauch war in einen Kleiderstank geleitet worden. In dem Schrank saß man die Arbeiterin und ihren Geliebten, den 27 Jahre alten Reichswehrsoldaten Richard Müller, tot auf.

Windhorst Möbel-Tischlerei

162 Brunnen-Strasse 162
Gross-Möbel-Lager
Direktor Verkauf an Private.

Aus der Mark.

Oranienburg. Das Wasserbauamt Oranienburg wird zum 1. April d. Js. aufgelöst. Die Dienstverhältnisse des Amtes werden auf die Wasserbauämter Eberswalde und Zehdenick verteilt. Die Aufsicht über den Hohenofenkanal untersteht dem z. B. Eberswalde. Der Bauhof am Behringssee bleibt jedoch bestehen.

Kassenheide. Zur Verschönerung unseres Dorfes werden jetzt vom Hauje der Witwe König bis zum Schulhause Vorgärten angelegt. Der Kreis Niederbarmin, dem die Straße gehört, hat sich auf Bitten der Gemeinde sofort bereit erklärt, dies Straßenland zum genannten Zwecke den Anliegern zu überlassen. — Von dem vor kurzer Zeit aufgeteilten Gute Wickhorst geht jetzt bereits die zweite Viertelst in fremde Hände über. Der bisherige Besitzer, Herr Adrian, hat an einen Berliner verkauft und beabsichtigt, wieder nach dem Rheinland zurückzugehen.

Zehdenick. Der Magistrat gibt bekannt, daß die in diesem Jahre auf den 12. März, 26. Juni, 16. Oktober und 26. November festgesetzten Vieh- und Pferdemarkte nicht stattfinden.

Tempin. Die Stadtoronaten beschlossen einstimmig, da die Mieter nicht mehr zur preussischen Grundvermögenssteuer herangezogen werden können, den Gemeinbezugsbeitrag von 50 Prozent vom 1. März ab nicht mehr zu erheben.

Strasburg (Völkermark). Einen eigenartigen Zug, wie man ihn wohl kaum je wiederzusehen Gelegenheit haben wird, konnte man am Sonnabend in den Morgenstunden das Weichbild unserer Stadt passieren sehen. Von drei großen Dampfzügen gezogen, befand sich auf einem eigens dazu angefertigten niedrigen Wagen, der als Heldendenkmal bestimmte immense Fingling aus der Rothe-mühler Forst. Der Stein ruht in seiner größten Höhe weit über 3 Meter und hat einen Totalumfang von 9,80 Meter; das Gewicht dürfte sich auf 700 Zentner belaufen.

Sirächliche Nachrichten.
Sonntag, den 16. März.
 Birkenwerder: nachm. 11 Uhr Gottesdienst im Pfarrhaus.
 12 Uhr Kirchenfest.
 Mittags 8 Uhr Passionsandacht (im Pfarrhaus.)
 Borgsdorf: Donnerstag 8 Uhr Passionsandacht (in der Schule.)
 Schöpfungstag: 9 Uhr Passionsandacht.
 Donnerstag 1/2, 8 Uhr Passionsandacht.

* Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Un-
 fähigkeit der Firma Dr. med. Robert Dahn & Co. G. m. b. H.,
 Magdeburg, über ihr in vielen tausenden von Fällen bewährtes
 Nerven-Mittel „Nervina“ bei, auf welches wir unsere
 Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem
 Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen.
 Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Böhnel, Birkenwerder

Bettwäsche! Hauswäsche! Leibwäsche!

Sechs billige Tage!

Seltene Gelegenheit für Brautleute und sparsame Hausfrauen!

Posten Deckbettbezüge Linon- bezüge 6,50, 5,50	Posten Inlette federleicht 12,50, 10,50	Posten Handtücher für Stube und Küche 0,95, 0,75
Posten Angestaubte Damastbezüge 10,50 9,50	Posten Laken volle Breite, prima Stoffe 4,75, 3,75	Posten Damenhemden prima Stoffe 3,50, 2,50
Posten Damastgarnituren Linon- garnituren mit Paradekissen 17,50, 14,50	Posten Tischtücher, Frottierväsche Servietten spottbillig!	Besondere Gelegenheit Beinkleider, Prinzentröcke Nachthemden, Taghemden mit kleinen Wehelfelern zu Spottpreisen

Kein Laden Fahrertügel! **Posten** übrigebliebene Wäschereie, Tücher, Nessel, Damast, Dimiti für Bett- und Leibwäsche geeignet, spottbillig! **Kein Laden** Fahrertügel!

Wäschefabrik Weinbergsweg 1ⁿ
 am Rosenthaler Platz

In nachstehenden

Möbelfabriken

mit eigenen Tischler- und Tapezierer-Werkstätten finden Sie die grösste Auswahl in **Möbeln:**

Schiele & Oppermann
 Berlin N., Brunnenstr. 139, Fernspr. Humboldt 2502

Willy Maaß
 Berlin N., Brunnenstr. 35, Fernspr. Humboldt 3157

Adalbert Schulz
 Berlin SO., Reichenbergerstr. 5, Fernspr. Moritzpl. 12507

W. Schröder
 Berlin SW., Lindenstr. 11/12, Fernspr. Dönhoff 1426

Der Zusammenschluss obiger Geschäfte und die dadurch bedingte Verminderung der Unkosten u. günstige Abschlüsse in Rohmaterialien bringen uns in die Lage, bei billigster Preisberechnung nur beste Ware anzubieten. Franko Lieferung.

Grösste Auswahl in **Speise-, Herren-, Schlaf- und Wohnzimmern, kompl. Küchen und Einzeilmöbeln.**

Neue **75** Mark an **Fahrräder**



Sen Sie auf die Hausnummer 8

Neue Fahrräder
 mit Aussenmuffenlötung, Freilauf und Rücktritt, Hand-
 druckbremse und Glocke

nur 75 Mark.

Grösste Auswahl in Marken-Fahrrädern, sowie
 Brennabor, Corona, Torpedo, Allright und Bismarck.

Gummibereifung fabelhaft billig.
Grosses Lager in sämtl. Ersatzteilen.
Billigste Preise!

Theodor Manasse
BERLIN N. 4
 Invalidenstrasse 8.

mobel-frese
 Weinbergsweg 1 (Rosenthalerplatz)
 Berlin N. 54.

Die leistungsfähigste Bezugsquelle für **Qualitäts-Möbel**

Lagerbesuch lohnend. — Billigste Preisstellung. Evtl. Zahlungsziel. — Ehe Sie anderwärts kaufen, vergleichen Sie meine Preise.

Ziegenzucht - Verein
 Birkenwerder.
Sigung
 am Sonnabend, den
 15. März, ab. 1/2 8 Uhr
 bei Bauer. — Gäste
 willkommen
 Der Vorstand.

Sie erhalten bei mir alle Sorten **Stahl-Geflechte** **Stahlhelldraht**

Vergleichen Sie meine Preise mit denen der größten Berliner Spezialgeschäfte, ehe Sie bei mir kaufen

Neu aufgenommen
Dachpappe
 zu billigsten Preisen.
H. Smilowski, Birkenwerder. Telefon 214.

Herren-Anzüge
 17 Mk. an, Surfen-
 Anzüge, Prüfungs-
 Einlegungs-Anzüge
 15 Mk. an, geteilte
 Rowing-Anzüge,
 Galarion-Anzüge,
 La-Hemden, Sport-
 n. Herren-Anzüge,
 mit Qualitätsware.
 Kleiderauswahl,
 eigene Wertstoff.
Weiß, Berlin,
 Brunnenstrasse 9,
 nur 1 Treppe,
 an der Invalidenstr.

Jlse-Briketts
 liefert jede Menge
 ab Lager oder frei Haus

Ernst Bergemann
 Birkenwerder
 Hauptstr. 27.

Tapeten
 Sie finden sofort, was
 Sie suchen in jedem
 Genre, Wachstuche
 neu Bei F. Kretschmer,
 Fab. Friedr. Warheimecke, Berlin N.,
 Chausseestr. 110, 1 (2. Haus
 von der Invalidenstrasse).
 Reise lohnt sich. Geöffnet von 9-6 Uhr.

Damen-Hüte
 Auf- u. Umarbeitung,
 Seidenhüte, Liferé,
 Tagalformen

Ständiges Lager.
 Billigste Preise. Um-
 nähen u. vorsehen nach
 neuen Modellen.
M. Wilhelm,
 Schuhmacher, Bismarck-
 Allee 36.

Wsthma-
 leidende erhält sofort
 wichtige Ausküstung
 totenlos.
Wilhelm Meder,
 Charlottenburg 20,
 Brädelstrasse 4.

Sämtliche **Futter-Mittel**
 sind wieder z. haben b.
Raekow,
Birkenwerder
 Hauptstrasse 40.

**Frühbeetz-
 Fenster**
 hat abzugeben.
**Gärtneri a. Hoch-Neuen-
 dorfer Wasserwerk.**

**Schlosser-
 Lehrling**
 stellt ein
August Walter,
 Bergfelde.

Achtung! **Schnelldienst!** Achtung!
 Fahrre täglich mit Schnell-Lastwagen
 Strecke **Berlin-Oranienburg**

Transportanmeldungen erbitte
 Telefon: Oranienburg Nr. 479

Max Edel
 Sagens- und Kraftwagenverkehr
 Schnelltransporte Schnelltransporte

Sonnabend trifft ein
 Waggon prima

Speise-Kartoffeln
 ein und hat preiswert abgegeben.

Borner, Birkenwerder,
 Hauptstrasse 77. Telefon 52.

Markenzigaretten!

Saba, Salem, Galpaus, Juno,
 Moslem, Blaukopf, Radio,
 Fabian, Benetti, Globus,
 Privat, Classe, Cabinet
 per Mille von 10 Mark an

Zauchtobak ••• Zigarren
 weit unter Tagespreis.
 Tabakwarengroßhandl. Paul Lehmann, Berlin,
 Neue Schönhauserstrasse 9, an d. Rothe-
 thalerstrasse. — — 9 bis 7 Uhr.

Inserieren bringt Gewinn

Wohnungs-Tausch
 2 Zimmer, Küche
 und Zubehör Berlin,
 geg. Wohnung nach
 Birkenwerder. An-
 gebote an Sieke,
 Berlin, Sprenckelstr. 24

Sommer-Wohnung
 Birkenwerder oder
 Umgebung, v. 1. April
 bis August inkl. zwei
 Zimmer u. Küche, gute
 Kochgelegenheit gegen
 gute Entschädigung
 gesucht. Offert. unter
S. H. an den
 „Viertelst.-Boten“

Handgeübte Arbeiterinnen
 sucht
Gummwarenfabrik Birkenwerder
 Zu melden vormittags bis 12 Uhr.

Stettiner Bahnhof



Berlin
Borsigstr. 18
Ecke Invalidenstraße

Bernh. Meinke

Hauptgeschäft: Rosenthaler Str. 65 **Wurst-Spezialgeschäft** 2. Geschäft: Borsigstr. 18

Echt Westfälischer Schinkenspeck Pfund Mk. 1.50

Lederwurst	Pfd. 0.60	Halberstädter	2 Paar 0.25
Hausmacher-Lederwurst, hochfein im Geschmack	1.—	Cornedbeef	Pfd. 0.55
Jagdwurst	1.20	Dose 5 1/10 Pfd. netto	2.90
Braunschweiger, reines Schweinefleisch	1.20	Amerikanische Sahne (Bibby) große Dose	0.55
Polnische, zum Rohessen, reines Schweinefleisch	1.40	Runsthonig	Pfd. 0.35
Rügenwalder Teewurst	1.60	Sardinen	1/4 Dose 0.50
Echte Kulmbacher Bierwurst	1.60	bei 5 Dosen	0.47
Echte Thüringer Salami, hart	1.75	Ausgelassener Rindertalg, hiesige Ware	Pfd. 0.50
Echte Thüringer Cervelatwurst, hart	1.75	bei 5 Pfund	0.47
Weinsülze	0.60	Garantiert rein ausgelassenes Schweineschmalz	0.74
Dose 5 Pfd. netto	Dose 2.75	Margarine „Van de Bergh's" lose	0.48
Echter Westfälischer Russ-Schinken	Pfd. 1.70	Cacao (Erfurt-Erfurt)	1.20
Durchw. holländischer Speck, geräuchert	0.80		

Allerfeinste Tee- und Tafelbutter zu billigsten Tagespreisen.

U.T. Lichtspiele U.T.

an der Nordbahn.
Am Freitag im Restaurant „Bodensee“, Birkenwerder, abends 8 Uhr
Mutter, dein Kind ruft
oder
Das brennende Geheimnis.
In der Hauptrolle der elfjährige Hilmi von Peter Esfeldt.
Aufnahmen in Tinos während der großen internationalen Sporttage auf den Bernina Gletschern, in Ober-Italien und an der Südküste. Aufgeb.: **Verlobt für eine Nacht.**
Kinder haben Abends Zutritt.
Es ladet freil. ein Die Direktion.

Café Frohnau
direkt am Bahnhof
Täglich ab 4.30 Uhr:
RADIO-KONZERT
Sonntags:
erstkl. Künstler-Konzert-Trio.

Erdbestattung Feuerbestattung
Volkswohl-Bund
Direktion: Berlin, Alexanderstrasse 20
gegr. 1914 behördlich genehmigt
Kostenfreie Bestattung
nach einjähriger Mitgliedschaft, bei Unfall sofort. Kein Kirchenaustritt. Rechtsanspruch auf die Bestattung. Aufnahmen finden Personen bis zum 70. Lebensjahre.
Nähere Auskunft und Aufnahme in der Geschäftsstelle:
G. Hollinger, Borgsdorf,
Bahnhofstraße 10,
sowie in allen mit den Plakaten „Volkswohl-Bund“ kennt. Gemacht. Geschäften.

K.u.K. Bettwäsche
Aussteuer-Woche
In dieser Woche haben wir unsere Preise um **30 Proz. herabgesetzt.**
Zusätzlich gewähren wir **5 Proz. Rabatt** bei jedem Einkauf.
Nehmen Sie diese Gelegenheit, Ihre Aussteuer günstig einzukaufen.
Wir haben ein riesiges Lager u. sind in ganz Berlin als preiswert bekannt.
Weltbezüge aus nur guter Stoffen
Kissen (passend) 1.20 1.50 1.75 2.00
Laken in richtiger Breite und Länge 1.30 2.65 3.75 4.50
Handtücher, Gerstenkorn, Dreif., Halb-leinen 0.50 0.75 0.95 1.10
Extra-Angebot:
Doppel-Garnitur
1a. Simon m. herz. Stickerei-Einfach (2 Deckbetten u. 4 Kopfkissen) 26,-
Laken, 140/210 cm, eine Breite, prima Weisel 2.40
Damast-Tischtücher
Blumenmuster 3.50

Freiw. Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz
Birkenwerder.
Am Sonnabend, den 15. März 1924 im Restaurant „Japan“
Bockbier-Jubel u. -Trübel
in Kl.-Pinne
mit vielen Ueberraschungen.
Der Erlös wird zur Anschaffung sanitärer Hilfsmittel verwendet.
Im Interesse der guten Sache wird um recht zahlreichen Besuch gebeten.
Anzug zwanglos, wenn möglich Kostüm.
Der Festausschuss.
Anfang 8 Uhr. Ende ??
Alle geschätzten Vereine sind hierzu ergebenst eingeladen.
Extra-Einladungen erfolgen nicht.

Das anerkannt gute **HEROSIL** Schnitzseifenpulver
H. Smilowski, Birkenwerder

Zur bevorstehend. Bausaison bringe ich den geehrten Bauherren und Bauunternehmern meine im Jahre 1908 gegründete, Bildhauerl., Stuck- und Zementgießerei, Ralbitzwände, Gipsplatten und poröse Zementsteinfabrikation — und Baumaterialienhandlung — in empfehlende Erinnerung.
Albert Bantz, Birkenwerder
Hauptstraße 58. Tel. Birkenw. 155.

Große Auswahl - Billige Preise Entzückende
Damenhüte jeder Art
Linnenformen sow. sämtl. Putzzutaten direkt in
Eckstein's Hutfabrik
Berlin, Invalidenstrasse 35
Ecke Chausseestr. Kein Laden, nur 1 Treppe.
Billigste Bezugsquelle für Putzmacherinnen. Umpressen von Herren- und Damenhüten.

Restaurant „Japan“.
Am Sonntag, den 16. März, nachmittags 4 Uhr:
Wiedereröffnung der beliebten Tanzstätte.
Gr. Gesellschafts-Tanz
Erstklassiges Salonorchester — 6 Mann —
Es ladet freundlichst ein
Bruno Priebe.

Große Hosen-Woche!
Spottbilliger Hosenverkauf!
Unsere Schlager in Hosen:
3.95 4.95 5.95 6.95 7.95 8.95
Unsere Schlager in Einsegnungszügen:
19.50 24.00 28.00 32.00 38.00
Unsere Schlager in Herren-Anzügen:
19.50 28.00 32.00 38.00 42.00 48.00

Düffriesche Wildschafe und Lämmer
treffen Ende April hier ein.
Bestellungen nimmt entgegen
Viehhandlung Schäfer,
Birkenwerder. — Telefon 117.

Leichten, sehr gut erhaltenen
Jagd-wagen
verkauft Försterei Briefe D. Birkenw.
Große geräumige 2-3 Zimmer-Wohnung
una. Schön. Allee-geol. gleiche östlich der Nordbahn in Birkenwerder ab Umz. zu tauchen. gelucht, Tisch, Parkett, Kellertreue 7.

„Seeschlösschen“
Birkenwerder.
Jeden Sonntag
Künstler-Konzert
Trio
Familien-Frei-Tanz.
Spezialität: Elgen gebackenen Kuchen — — — Torten.

B. & J. Barkowski
Herren- und Knaben-Moden
Berlin
Landsberger Allee 30 Badstraße 58
Bahnhof Landsberger Allee Bahnhof Gesundbr.
Reinickendorfer Straße 48
Bahnhof Wedding.

Braun
die grosse
Frühjahrsmode!
Meine Schuhe
bester Qualität sind am **billigsten.**
Weiss-Leinen-Schuhe * Sandalen
Turnschuhe * Seglerschuhe
Teller
BERLIN, Kopenhagenerstrasse 1
an der Schönhauser Allee.

„Gasth. z. weiß. Stroh“
Borgsdorfer Bahn.
Jeden Sonntag von nachm. 4 Uhr ab
Tanzfränzchen
Gute Küche, Gesh. Bier
Es ladet freil. ein F. Hertel.
Ideal-Schuhbesohlung
zum halben Preis von Ledersohlen besser und billiger.
Annahmestelle:
Birkenwerder, Linden-Allee 12

Tapeten, Linoleum, Wachstuche
Lacke, Farben, Leinölfirnis
Kreide, Gips, Zement empfiehlt bestens
Tapetenhaus Oranienburg
Bernauerstrasse 4

Legehühner
23er,
Puthühner, Kaffetauben
große Auswahl, bei Wegener & Drews.
Berlin N. 31, Butsdorfer Straße 16, am Bbl. Grundbrunnen.
Einzelne Möbel
sow. ganze Einrichtung-
gen kauft Robert
Schulz, Hohen Neuen-
dorf, Schönhauserstr.
78. Telefon Birkenw. 86
Gegr. 1868.
Reiner Jägertabak
kräft. f. kurze u. lange
Weise, 10 Pfd. 11 Mk.
20 Pfd. 20 Mk. frk. Nachh.
Goldgelber Shagtabak
10 Pfd. 29 Mk., bei 20
Pfd. 55 Mk. fr. Nachh.
Goldg. Zigarren 1000 17 Mk.
Zigarettenbrenn Pirna 46
Ruh- und Pferdebedug
liefert zu d. billig-
sten Tagespreisen
Otto Mäter,
Birkenwerder,
Bergfelderstr. 11, Tel. 117